

4 Leistungsbeschreibung

4.1 Allgemeines

Alle Materialien, die nicht mehr gebraucht werden (wie z.B. Harzreste, Straßenaufbruch sowie nicht einbaufähige Böden, abgebrochene Kanäle, Schächte, Mauerwerk, Beton, usw.) müssen fachgerecht entsorgt werden. Die Kosten dafür müssen in den entsprechenden Positionen eingerechnet werden.

Angebote, bei denen der Bieter die Einzelpreise einzelner Leistungspositionen in Mischkalkulationen auf andere Leistungspositionen umlegt, werden gemäß VOB/A ausgeschlossen.

4.2 Baubeschreibung

Die WBD - AöR beabsichtigt, insgesamt 15 Haltungen DN 800 /DN 150 bzw. Ei 450/300 bis Ei 750/500 mit einer gesamten Länge von ca. 550 m in geschlossener Bauweise (Roboterverfahren) zu sanieren. Diese befinden sich auf insgesamt 6 unterschiedlichen Straßen in den Ortsteilen Rumeln-Kaldenhausen, Alt-Homberg, Hochheide, Bergheim, Rheinhausen-Mitte sowie Friemersheim. Die ausgeschriebene Maßnahme beinhaltet insgesamt 6 Straßen und sind wie folgt dargestellt:

1. Schulallee
2. Marienstraße
3. Rosenstraße
4. Hochfeldstraße
5. Friedrich-Ebert-Straße
6. Bergheimer Straße

Die beiden Maßnahmen Schulallee und Bergheimer Straßen sind in den Sommerferien auszuführen.

Einen Überblick der jeweiligen Baumaßnahme ergibt sich aus den einzelnen Planunterlagen. Hieraus sind die zu sanierenden Kanalabschnitte, die Kanaltrassen, die Kanaldurchmesser und die Höhenlagen, etc. zu ersehen.

Die erforderlichen Arbeiten sind in allen Fällen im Roboterverfahren auszuführen. Da die Schadensprotokolle aus älteren Videoaufzeichnungen stammen, sind ebenfalls neue Videountersuchungen vorgesehen, auf deren Grundlage sich ggf. weitere Schäden abzeichnen. Diese Aufzeichnungen sind vor den Sanierungsarbeiten dem AG vorzulegen.

Die Reihenfolge der Arbeiten richtet sich nach der Abfolge der verkehrsrechtlichen Genehmigungen. Diese sind zeitnah nach Auftragsbeginn zu stellen. Die Arbeiten an den verschiedenen Einsatzstellen sind kontinuierlich auszuführen. Das heißt, dass nach der Fertigstellung an der ersten Einsatzstelle unmittelbar ein Wechsel zur nächsten Einsatzstelle stattfindet. Der Zeitraum der verkehrsrechtlichen Genehmigung ist darauf abzustimmen.

4.3 *Ansprechpartner / Bauleitung*

Die Projektleitung bzw. die örtliche Bauüberwachung übernimmt die WBD-AöR:

Ansprechpartner: Said Hajjam

Wirtschaftsbetriebe Duisburg - AöR
Kanalsanierungsmanagement
Schifferstr. 190
47059 Duisburg

Tel.: +49 174-6239577

E-Mail: s.hajjam@wb-duisburg.de

4.4 *Bauablauf*

Als Arbeitsraum für die Instandhaltungsmaßnahmen stehen nur öffentliche Verkehrsflächen zur Verfügung.

Der Auftragnehmer ist für alle erforderlichen Maßnahmen zur Sicherung der Baustelle selbst verantwortlich.

Die erforderliche Verkehrssperrgenehmigung ist beim Amt für Stadtentwicklung und Projektmanagement Abt. Baustellenmanagement zu beantragen.

Der AN hat den Anwohnern („Bürgerinfo“), sowie zuständigen Stellen der Feuerwehr und Polizei die jeweilig gesperrten Straßenabschnitte zu melden.

4.5 *Kanalzustand*

Die Schadensbilder können den hinzugefügten Haltungsgrafiken und den dazugehörigen Fotos entnommen werden. Bei Bedarf können die Videoaufzeichnungen der TV-Untersuchung zur Verfügung gestellt werden.

Da es sich um Videoaufzeichnungen älteren Datums handelt, wird der Sanierungsbedarf noch vom AG nach dem Erhalt von neueren Aufzeichnungen aktualisiert.

4.6 *Riss- und Scherbensanierung*

Die Riss- und Scherbensanierungen sind mittels einem Roboterverfahren mit diskontinuierlichem Verpressen in den Hauptkanälen durchführen. Das Sanierungssystem muss Schäden gemäß Altrohrzustand III sanieren können.

Die zu sanierende Strecke ist vorher gründlich zu reinigen und entsprechend auszufräsen.

Die erforderlichen Fräsarbeiten, sowie die nachträglichen Sanierungsarbeiten sind gemäß entsprechenden LV-Pos. zu dokumentieren.

Injektionsgele, die bei Muffensanierungen verwendet werden, sind nicht zugelassen.

4.7 *Materialangaben*

Der Bieter hat sämtliche in der Ausschreibung auszufüllenden Angaben zu den Materialkenndaten anzugeben.

4.8 *Kanalreinigung*

Vor den Sanierungsarbeiten ist der Kanal mit HDR-Technik zu reinigen. Die Leistung der Reinigungsgeräte ist dem Zustand des Kanals anzupassen.

4.9 Abwasserhaltung

Die Maßnahmen der Wasserhaltung dürfen nur in Absprache mit dem AG ausgeführt werden.

Die Bauphasen sind so zu wählen, dass zu jeder Zeit eine Vorflut zum vorhandenen Sammler besteht. Die Abwasserhaltung bei den Sanierungsarbeiten ist bei Erfordernis durch Überpumpen durch Ersatzleitungen auszuführen, die so zu bemessen bzw. zu dimensionieren sind, dass zu keiner Zeit ein störender Rückstau im Kanal entstehen kann. Es ist in jedem Fall zu vermeiden, dass Abwasser in den Boden fließt. Es ist ebenfalls nicht zulässig das anfallende Regenwasser der Haus-Regenfallrohre über das private Gelände (Garten) zu entwässern, bzw. versickern zu lassen. In der Regel ist hier der Trockenwetterabfluss abzuleiten. Bei stärker anfallendem Abwasser ist der Durchfluss zu gewährleisten und jegliche Tätigkeiten am Kanal sind auszusetzen.

4.10 Baubeginn

Baubeginn: 12 Werktage nach der Auftragserteilung bzw. Aufforderung durch den AG, sofern der AN in seinem Angebot keine anderen Vorgaben gemacht hat. Auf Grundlage des Einführungsgespräches hat der Bieter binnen 3 Tagen einen Bauzeitenplan einzureichen, der nach gemeinsamen Absprachen Vertragsbestandteil wird. Dieser Bauzeitenplan muss bei Veränderungen während des Bauablaufes fortgeschrieben werden. Zeitverzögerungen durch Witterungseinflüsse sind zu dokumentieren.

Spätestens zum Zeitpunkt der Schlussrechnung ist dem AG von Seiten des AN eine Zusammenstellung sämtlicher Unterlagen zu übergeben, falls sie nicht bereits vorher schon vorgelegt worden sind.

Über Behinderungen sind neben unverzüglichen mündlichen Meldungen schriftliche Protokolle anzufertigen. Sämtlicher zusätzlicher Aufwand, der dadurch dem AN entstanden ist und bei der Vergütung berücksichtigt werden soll, hat der AN über gesonderte Stundenabrechnungsbelege beim AG quittieren zu lassen. Behinderungen, die ihren Ursprung in der Ausstattung des AN haben, werden nicht berücksichtigt. Nicht vorgelegte Protokolle und nicht gemeldete Behinderungen finden bei der Rechnungsstellung keine Berücksichtigung.

4.11 Bauzeit

75 Werktage (15 Wochen)

Zur Bauzeit gehören auch die Genehmigungsfristen zu den Verkehrsrechtlichen Anordnungen. Sie endet mit der Fertigstellungsanzeige.

Der Auftragnehmer ist zur Zahlung einer Vertragsstrafe verpflichtet, wenn er mit der Erbringung seiner Leistung in Verzug gerät. Die Vertragsstrafe beträgt 0,30 % der Bruttoschlussrechnungssumme pro Werktag, maximal jedoch 5 % der Bruttoschlussrechnungssumme.